

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Essen Ausschuss	Th Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916391 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Wolfsgruber Zuname		Linda Vorname	
Wolfsgruber, Linda Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Fisch Titel			
Reihe			
978-3-314-10339-1 ISBN	26 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 31.05.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 19161916391			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Natur			
Tiere			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Fünf Otter haben Großes vor: Sie fangen einen Fisch, jedoch überraschend nicht zum Verspeisen.

Beurteilungstext
 Ehe man dieses wunderschön und anspruchsvoll illustrierte Bilderbuch mit kleinen Betrachttern zur Hand nimmt, muss den Kleinen verständlich gemacht werden: Fischotter lieben Fische, allerdings als Haupt- und Lieblingssspeise. Diese Vorkenntnis ist unbedingt nötig, um den Spannungsbogen und das überraschende Ende dieser humorvollen Geschichte begreifen zu können. Da werden sorgfältige Vorbereitungen getroffen, die irrtümlich alle auf ein Festessen für die Otter hinweisen: Töpfe werden mit Wasser gefüllt, Kräuter zum Würzen gesammelt. Und dann der Knalleffekt: Der hübsche bunte Fisch bekommt ein Aquarium, in dem er zwischen den mitgebrachten Pflanzen und Küchengeräten fröhlich und quicklebendig sehr zum Ergötzen der Otter herumschwimmt: Kino unter Sternen. Der knapp gehaltene Text ist in verschieden großen Drucktypen ausgeführt und macht den Handlungsablauf sehr lebendig. Die kurzen Kommandos wie: "Los - los - los" oder "Schnell - schnell - schnell" fordern zum Mitsprechen auf und nehmen die kleinen Zuhörer dadurch unmittelbar ins Geschehen hinein. Die ungewöhnliche Geschichte ist zauberhaft, ja, künstlerisch wertvoll illustriert.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2316052613	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch Zuname			Heinz Vorname		
Zwinger, Lisbeth Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Geschichten aus der Bibel Titel			ID: 162316052613		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-314-10301-8 ISBN			144 Seitenzahl		21,99 Preis (EURO)
Nord-Süd Verlag			Zürich Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erzählung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
			Religion		
			Ethik		
			Mythos		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 26.05.2016		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Die Bibel ist der Ursprungsmythos der christlichen Kulturen. Eng am Bibeltext und doch neu zum Leben erweckt erzählt Heinz Janisch ausgewählte Geschichten aus der Bibel nach; mit Bildern von Lisbeth Zwinger.

Beurteilungstext
 Die Bibel spannt einen weiten Bogen um die Menschheitsgeschichte; von den Anfängen bis hin zum Ende des irdischen Seins auf Erden. Immer wieder sind die anschaulichen, aber nicht immer einfach verständlichen Texte für Kinder neu erzählt worden. Nun legt Heinz Janisch eine Neuerzählung vor.
 Ausgewählt werden vor allen Dingen bekannte Geschichten mit prägnanten Handlungselementen. Dieser werden in kurzen Texten neu erzählt, die sich als Vorleselektüre eignen. Auffällig ist, dass Janisch den charakteristischen Ton der Bibel beizubehalten sucht, auch indem er markante Formulierungen und Wendungen übernimmt. So entsteht ein Text, der auch zur Lektüre der autorisierten Bibelausgaben überleitet. Die Bearbeitung zeigt sich als Akkomodation, nicht so sehr als Adaption. Der interpretative Charakter hält sich deutlich in Grenzen.
 Dem Text beigegeben sind malerische Aquarelle von Lisbeth Zwinger. Diese veranschaulichen markante Situationen, die zeigen jedoch in den pastellierten Farbflächen nur wenige Details. So bleibt das Bild im sublimen Zwischenraum zwischen konkreter und abstrakter Darstellung. Es deutet an, baut durchaus auch Referenzen auf – z.B. zu klassischen Schöpfungsdarstellungen nach Michelangelo – lässt aber auch viel Spielraum für die eigene Phantasie. Andere Illustrationen beschränken sich auf wichtige Handlungselemente und erhalten damit symbolischen Charakter. Kleine grafische Elemente gliedern den Text.
 Insgesamt liegt hier eine Kinderbibel vor, die von der Deutschen Bibelgesellschaft mit herausgegeben ein ästhetisch anspruchsvolles und gelungenes Angebot für Kinder darstellt. Sie ist nicht überladen, aber eindringlich in Ton und Bild – und insgesamt sehr zu empfehlen.

24 Schleswig-Holstein Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	G-KH Kürzel	Nr. 24160623
Verf./Bearb./Hrsg.: Heinz Janisch & Lisbeth Zuname Vorname			ID: 1624160623	
Zwinger Lisbeth Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Geschichten aus der Bibel Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-438-04009-1 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
134 Seitenzahl			21,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag			Zürich Ort	
			2016 Jahr	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		Bibelgeschichten Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Religion _____ Literatur _____ Malerei _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Zu lesen und zu betrachten sind bekannte Geschichten aus der Bibel in Bild und Wort.
 Im Nachwort von Mathias Jeschke Lesebuch genannt und auch eine ganze Bibliothek, weil es eine große Fülle an Texten unterschiedlicher Gattungen enthält. Außerdem Lebensbuch, da Lesende in ihm Erfahrungen der Menschheit wiederfinden.
 Nach jeder Geschichte wird eine kurze Erläuterung zum besseren Verständnis gegeben. So wird die Ankündigung, mit diesem Werk ein Familienbuch herauszubringen; noch sichtbar.

Beurteilungstext
 Heinz Janisch hat sich an die Aufgabe herangewagt, Bibeltex-te für Kinder zu schreiben. Schmucklos, klar und textnah wählt er seine Sprache (soweit ich sie mit Bibelstellen verglichen habe). Er verzichtet auf seine subjektive Sicht, nimmt sich selbst zurück und bezeugt damit Respekt vor der Aufgabe des Kinderbibel-Schreibens.
 Lisbeth Zwinger tut das nicht, nimmt sich nicht zurück, dehnt sich aus und malt das, was ihr begegnet in der Auseinandersetzung mit den biblischen Themen, subjektiv, intuitiv und ungeheuer künstlerisch. In ihrer Kunst zeigt sie eine Ganzheit, bei der Sichtbares und Unsichtbares so sehr verschmilzt, dass Traum und Wirklichkeit zusammen gehören.
 Kaum ein Versuch des Nacherzählens biblischer Texte kann mithalten mit dem Medium Malen, so wie Lisbeth Zwinger ihre Kunst versteht. Kinder leben in Bildern, weil sie (vermutlich) ihrer inneren Bilderwelt entsprechen und somit Zugang schaffen zu sich selbst. Vielleicht gehen sie hinein und sind darin zu Hause. Die Sprache mag ihnen ein Gerüst geben, das ihre Gedanken lenkt auf das, was Lisbeth Zwinger sie spüren lässt durch den Geist, aus dem heraus sie malt.
 Ganz gleich, ob religiös gebunden oder nicht: Dieses Buch ist Genuss, weil es ein Kunstwerk ist. Ein Buch für die ganze Familie, so sagt der Verlag. Stimmt, der Text ist hilfreich für die Eltern, um eine Orientierung zu haben für ein Gespräch. Die (jüngeren) Kinder werden sich auf die Bilder stürzen und den Eltern ihre Geschichte erzählen. Beides zusammen könnte tatsächlich sie alle begeistern.

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	hops Kürzel	Nr. 16150144
Verf./Bearb./Hrsg.: Iwamura Zuname		Kazuo Vorname	
Iwamura, Kazuo Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Christen, Hanna und Übersetz. von (Name, Vorn.)	Japanisch Übersetz. aus Sprache
Hurra, der Frühling ist da! Matz, Fratz und Lisettchen im Titel			
Reihe			
978-3-314-01671-4 ISBN	25 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 12.05.2016	
Inhaltsangabe		Schlagwörter	
Die drei kleinen Eichhörnchen heißen den Frühling willkommen und lernen die Essgewohnheiten einzelner Waldbewohner kennen.		ID: 161516150144	
		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Frühling	
		Geschwister	
		Tiere	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die drei kleinen Eichhörnchen heißen den Frühling willkommen und lernen die Essgewohnheiten einzelner Waldbewohner kennen.

Beurteilungstext
 Die drei kleinen Eichhörnchen Matz, Fratz und Lisettchen genießen die ersten Frühlingstage in den Bäumen. Sie beobachten verschiedene Tiere und lernen ihre Essgewohnheiten kennen. Doch auf einem Ast sitzt ein kleiner Vogel ganz verloren und piept. Die drei Hörnchengeschwister vermuten, dass das Vögelchen Hunger hat. Aber was sie ihm auch bringen, es mag weder Tannenzapfen und auch keine Blüten. Da kommt die Vogelmutter mit einem Wurm im Maul angeflogen und das kleine Vögelchen sperrt sein Mäulchen auf. "Ja, jedes Tierchen auf der Welt, frisst eben nur, was ihm gefällt. Und jede Mama ist so schlau und weiß das Richtige genau." Abends beim Abendessen spielt Matz das Szenario mit der Vogelmutter und dem Vogelbaby mit seiner Familie nach.
 Es ist eine schöne, einfache Geschichte. Für die Kleinen perfekt, sogar mit Lernfaktor. Der Text ist in Reimen geschrieben. Auf einer Doppelseite sind 2-6 Zeilen zu finden. Die Zeichnungen sind warm und eindeutig dargestellt. Süße, kleine Eichhörnchen, die die Welt entdecken. Ein perfektes Buch zum Vorlesen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gsd Kürzel	Nr. 151613107
Verf./Bearb./Hrsg.: Merveille Zuname			David Vorname	
Merveille, David Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Monsieur Hulot am Strand Titel			ID: 16151613107	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten	
978-3-314-10338-4 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
50 Seitenzahl			Zielgruppe	
16,99 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Nord-Süd Verlag			Zürich Ort	
2016 Jahr			Schlagwörter	
Bilderbuch Medienart/Ausführung			Comic, Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum:			Zentraldatei: 27.06.2016	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Komische Missgeschicke des Monsieur Hulot während eines Tages am Strand eines bretonischen Badeorts. Textlose Bildergeschichte nach dem Film „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von Jacques Tati aus den frühen 1950er Jahren. Ein vergnüglicher Spaß für 4 – 99 J.

Beurteilungstext
Inhalt
 Auf dem Vorsatzblatt wird der Schauplatz vorgestellt, an dem Tati seinen Film drehte: Saint-Marc-sur-Mer, ein bretonischer Badeort mit kleinen Strandhotels und dem noch menschenleeren Sandstrand mit Felspartien dazwischen und verstreuten Badekabinen, darüber ein unendlich hoher Himmel und eine Sonne, die gerade aus dem Morgennebel emportaucht. Auf der Titelseite zeigt ein runder Bildausschnitt, wie Monsieur Hulot aus der Dachluke schaut und begutachtet, wie das Wetter werden wird. Auf der ersten Doppelseite sieht man, wie der kleine Ort zum Leben erwacht. Hulot hat das Haus verlassen, ausgerüstet mit Sonnenschirm, Kescher, Federballschläger, Strandstuhl und Tasche mit Badehandtuch. Er kauft bei einer alten Dame mit weißer Schürze, die vor ihrem Zeitschriftenlädchen sitzt, eine Zeitung. Ein schnauzbärtiger dicker Herr mit Küheltasche und sein Sohn mit Wasserball sind im Begriff, die Treppe zum Strand hinunterzusteigen, auf dem sich die ersten Badegäste einfinden. Auf der nächsten Doppelseite hat sich der Schnauzbart mit seiner Familie unter einem Sonnensegel etabliert, während Hulot an ihnen vorbeistelzt. Auf der dritten Doppelseite sieht man auf der weiten Strandfläche, wie in fünf Simultanszenen Hulot in Slapstickmanier mit den Tücken des Objekts kämpft, mit dem Klappmechanismus seines Liegestuhls. Aus der endlich gefundenen Ruheposition wird er aufgeschreckt durch den Wasserball des kleinen Jungen, der ihm Pfeife und Zeitung entreißt. Hulot schießt den Ball zurück, aber sein Schuh fliegt gleich mit – bis ins Wasser. Hulot angelt ihn, auf einem Bein hüpfend, mit seinem Kescher wieder heraus und legt ihn zum Trocknen auf seinen aufgespannten Sonnenschirm. Eine Möwe entführt den Schuh und deponiert ihn auf einem Sims des Strandhotels als Nest. Hulot eilt dem Vogel hinterher und stellt auf der Cafétterasse des Hotels mehrere Tische und Stühle übereinander, um an den zum Nest umfunktionierten Schuh heranzukommen. Weil er aber tierliebend ist und den kleinen Vögeln nichts zu Leide tun will, verzichtet er auf die Wiedergewinnung seines Schuhs und bewegt sich von nun an auf einem Schuh und einer Strumpfsocke durch die Geschichte. Unter den Cafégästen hat er viel Aufregung verursacht und entschuldigt sich umständlich bei ihnen. Nachdem er sich wieder auf seinen Liegestuhl gesetzt hat, wird er aus seiner Ruhe durch den Tennisball des kleinen Jungen aufgestört, der ihm Pfeife und Mütze wegschlägt. Dennoch beteiligt sich der gutmütige Hulot nun am Spiel des Jungen. Aber nach seinem allzu kräftigen Schlag fliegt auch der Tennisball ins Meer.
 Nach diversen Störungen kann Hulot sich endlich auf seinem Liegestuhl liegend seiner Zeitung widmen, während der kleine Junge eine Sandburg rund um ihn herum baut. Endlich schläft Hulot ein und bemerkt nicht, dass die Flut ansteigt und ihn einschließt. Erst bei Sonnenuntergang erwacht er, steigt an Land und kauft sich eine neue Zeitung.

Form
 Wir haben es hier mit der Adaption eines Filmes für das Comicgenre zu tun, die die komisch-poetischen Qualitäten des Originals kongenial

wiedergibt. Außerdem sind die intermedialen Bezüge zu den liebenswerten Bildergeschichten von „Vater und Sohn“ von E.O. Plauen deutlich.

Die Episoden voller witziger, absurder oder poetischer Gags sind textlos. Die Figuren sind nicht schwarz konturiert, sondern flächig auf den Grund gesetzt. Es gibt nur einen sparsamen Einsatz von typischen Comicmitteln wie Bewegungsstriche oder Sterne und natürlich keine Sprechblasen.

Dem Schwarz-Weiß-Film entsprechend, arbeitet Merveille nur mit Acrylfarben in heller oder dunkler abgestuften Grautönen.

Die Figuren sind vereinfacht und scheinen wie in einer Papiercollage aus eckigen oder runden Formvariationen zusammengesetzt.

Auf den Doppelseiten ohne Rand sind die Figuren mit Abstand über die weite Fläche verstreut. Sie wurden also nicht in dicht gedrängten Szenen arrangiert wie in den typischen Wimmelbilderbüchern. Die übersichtlichen Bilder strahlen eine gewisse Ruhe aus und laden zum beschaulichen Betrachten ein. Überall ist der hochgewachsene hagere steifbeinige Hulot mit seiner Pfeife und den Hosen auf Hochwasser, unter denen die geringelten Socken hervor schauen, leicht auffindbar, ebenso durch seine ungelungenen Bewegungen und seine außergewöhnliche Slapstick-Gestik.

Meist blickt man in leichter Aufsicht auf die Szene. Neben den Bildern über die ganze Doppelseite hinweg sind einzelne Seiten auch separat gestaltet, ganzseitig, oder auch in zwei oder vier Panels aufgeteilt.

Rezeption

Auf den ersten Seiten sind die Inschriften noch französisch: „Hotel de la Plage“ und „Presse“, auf den letzten Seiten englisch: „The Beach Inn“ und „The Press“, „The Fun“. Ist dies Versehen oder hat sich der Zeichner/Verlag um eine internationale Käuferschaft bemüht?

Tati hat die Filme in den 1950er Jahren gedreht. Sie atmen die bürgerliche Atmosphäre jener Zeit. Der erwachsene Betrachter hat die Filmbilder im Kopf und schaut die Zeichnungen mit liebevoller Nostalgie an. Wie reagiert jedoch die heutige kindliche Leserschaft? Der Slapstickhumor ist sicher überzeitlich wirksam. Merveille hat mit wenigen winzigen Details eine Aktualisierung versucht: Der dicke Schnauzbartvater betätigt sich auf einem Tablet, und ein Strandgast hält sich ein Handy ans Ohr. Die Handlung bestimmend bleibt aber der Zeitung lesende Hulot mit seinem bald altmodischen Papiermedium. Die Pfeifenraucher sind heute bereits aus dem Bild der Öffentlichkeit verschwunden, ebenso die strickende Frau. Auch haben Serviceleister heute keine weiße Schürze um. Hulots gestreifter Ganzkörper-Badeanzug wurde in den 1950er Jahren noch von alten Männern getragen. Heutige Kinder könnten ihn jedoch als Clownsattribut verstehen und so akzeptieren.

Einsatz in der Gruppe

Ähnlich wie die zeitlosen „Vater- und Sohn“-Geschichten lässt sich auch dieses Bilderbuch wunderbar als Vorlage zum Nacherzählen nutzen. Die gestische Komik der kleinen Szenen um den unbeholfenen, aber gutmütigen Hulot macht einfach gute Laune und versetzt in eine heiter-beschwingte Urlaubs- und Strandstimmung. Kinder könnten selbst kleine Urlaubsmissgeschicke erinnern oder erfinden und aufschreiben oder zeichnen.

Sie könnten auch in den Fotoalben ihrer Eltern oder Großeltern nach Strandszenen suchen und historisch überholte Details beschreiben.

Zum Illustrator

Merveille wurde 1968 geboren und ist Professor für Illustration in Brüssel. Er hat bereits viele Bilderbücher gezeichnet. Seit 2006 haben es ihm die Filme von Jacques Tati angetan. Er bringt die Filme auf CDs neu heraus, arrangierte eine Ausstellung von Tatis Zeichnungen und hat bisher drei comicartige Bilderbücher aus dem Fundus des Tati-Kosmos nachgestaltet. Auf dem deutschen Markt sind bisher „Hallo Monsieur Hulot“ (2013) und der vorliegende Band „Monsieur Hulot am Strand“ (2016, beide im Züricher Nord-Süd Verlag) erschienen.

Geralde Schmidt-Dumont

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	LB13 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12165112 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Paronuzzi Zuname		Fred Vorname	
Prigent, Andrée Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	
Otto findet was Titel		ID: 1612165112	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-314-10333-9 ISBN	32 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Schlagwörter Mistkäfer _____ Eier _____ Golfball _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Zentraldatei: 26.06.2016	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Der Mistkäfer Otto findet ein seltsames Ei. Damit es artgerecht bebrütet werden kann, macht er sich auf die Suche nach den Tiereltern, doch keine der besuchten Tierarten weiß mit dem speziellen Ei etwas anzufangen. Schließlich findet Otto eine riesige Wiese mit vielen dieser Eier und dazu Menscheneltern, die mit Eisenschlägern darauf einschlagen. Da er sein Fundstück schon ins Herz geschlossen hat und es nicht demselben Schicksal überlassen möchte, beschließt Otto, das Ei zu behalten.

Beurteilungstext

Auf der Suche nach den Eltern des gefundenen Eis trifft der Mistkäfer den Strauß, den Kuckuck, den Frosch und die Schlange, doch keines der Eigelege dieser Tiere ähnelt dem gefundenen Ei. Für ein Straußenei ist es viel zu klein, zudem passen die kleinen Dellen nicht, es sieht ganz anders aus als ein Vogelei der heimischen Vögel und auch mit den Frosch- und Schlangeneiern lässt sich keine Ähnlichkeit feststellen. Auf diese Art erfährt man etwas über das charakteristische Aussehen der unterschiedlichen Tiereier.

Die Geschichte des mutigen Mistkäfers, der sich auf eine größere Reise begibt, um das gefundene Ei den Eltern zurückzubringen und somit das im Ei enthaltene Leben zu retten, wird humorvoll erzählt.

Dass es sich um einen verirrtten Golfball handelt, macht diese Geschichte so reizvoll.

Die Betrachter der Bilder sind von Anfang der Geschichte in der Lage, den Irrtum des Mistkäfers zu erkennen und können ihn mit einem Wissensvorsprung bei seinen Nachforschungen begleiten und dabei noch etwas über die charakteristischen Eigelege lernen. Die ganzseitigen Illustrationen und die dazugehörigen kleinen Bildausschnitte sind in ihrer Darstellung plakativ und sehr grafisch mit gedeckten Farben gestaltet. In dieser gestalterischen Umsetzung kommt der weiße Golfball, der in jedem großen Bild zu sehen ist, gut zur Geltung und verdeutlicht den Unterschied zu den dargestellten anderen Eiern.

Auch für den Fall, dass sich den kindlichen Betrachtern der Golfball nicht als solcher erschließt, dürften Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren die Geschichte bis zur Auflösung doch mit Spannung und Interesse verfolgen.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	DB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160308 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Paronuzzi Zuname		Fred Vorname	
Prigent, Andrée Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	
Otto findet was Titel			ID: 1625160308
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-314-10333-9 ISBN	25 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbucherzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Tiere Eier Golf
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 06.06.2016
Erstelldatum:			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der kleine Mistkäfer Otto findet ein Ei. Wem es wohl gehören mag? Sofort begibt er sich auf die beschwerliche Suche nach dessen Eltern, denn schließlich muss das Ei ja ausgebrütet werden. Doch vielleicht kann er es am Ende selbst behalten?

Beurteilungstext
 Was würde man wohl unternehmen, wenn man ein herrenloses Ei findet? Natürlich nach den Eltern Ausschau halten. Genauso denkt auch der kleine sympathische Mistkäfer Otto. Sofort begibt er sich auf die Suche nach dessen Familie. Der Autor erzählt die Geschichte kindgerecht und spannend bis zum Schluss. Viele Dialoge beleben den Text und vermitteln ganz nebenbei auf unterhaltsame Art und Weise Sachwissen über die Welt der Tiere. So können die kleinen Adressaten beispielsweise erfahren, wo Schlangen, Frösche oder Strauße leben, wie ihre Eier aussehen, ob der Kuckuck seine Eier selber ausbrütet oder wieviele Beine der kleine Otto besitzt. Der lebenswerte Charakter der Hauptfigur ermöglicht den Kindern dessen Gefühle nachzuempfinden sowie eigene Verhaltensweisen zu spiegeln. Denn genau wie sie selbst, zeigt dieser menschliche Eigenschaften wie Furcht, Sorge, Mut, Entrüstung, ist höflich, entsetzt und auch einmal verlegen. Die ungewöhnliche, oft nicht dem Original entsprechende Farbgestaltung der Illustrationen, mag auf dem ersten Blick befremdlich wirken. Im gesamten Buch dominieren ausschließlich die Farben Rot, Schwarz, Beige, Weiß, Grün, Blau und Gelb. Folglich gibt es einen blauen Käferbauch, einen blau-weißen Kuckuck, rote Gesichter und Baumkronen oder eine blaue Schlange mit weißen Punkten zu entdecken. Viele Flächen aber auch die Tiere sind fantasievoll gezeichnet. Diese Tatsachen bieten jedoch den Kindern neue Erfahrungen in Bezug auf eine eigene Entwicklung von Geschmack und Ästhetik. Es entsteht ein großer Anreiz die Bilder zu betrachten, sich dem Zauber der Farben hinzugeben oder ganz einfach nur Freude am Betrachten zu empfinden. Die graphische Gestaltung folgt einem immer wiederkehrendem Muster. Jeweils beim Umblättern gibt es eine Seite mit Text sowie einer kleinen runden Zeichnung in der Mitte zu sehen. Gegenüber eine ganzseitige bunte Abbildung im Stile eines Gemäldes mit abgerundeten Ecken und einem schmalen weißen Rand. Alle Objekte sind in ihrer Form sehr reduziert durch klare Umrisse oder Linien dargestellt. Die Mimik und Gestik regt zum Nachdenken über die jeweilige Stimmung der handelnden Figuren, insbesondere des kleinen Mistkäfers an. Einfach zu deuten und teilweise mit erstaunlich wenig Mitteln vermag der Illustrator die Kinder direkt anzusprechen. So eignet sich dieses interessante Buch mit seinem überraschenden Ausgang gut für Familie und Kindergarten. Insbesondere Golfreunde dürften sich dafür erwärmen, da sich am Ende das vermeintliche Ei als einfacher Golfball entpuppt und der kleine Käfer es heimlich wieder nach Hause rollt. Er kann es eben nicht ertragen, dass seine Eltern mit Stöcken auf ihn einschlagen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	jwa Kürzel	Nr. 15160176
Verf./Bearb./Hrsg.: SAID Zuname Vorname			ID: 1515160176	
Kheiriyeh, Rashin Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Sindbad: Eine Geschichte aus Tausendundeiner Nacht Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-314-10312-4 ISBN	62 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)		
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Schlagwörter Tausendundeine Nacht Sindbad der Seefahrer Abenteuer	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 21.06.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 "Sindbad: Eine Geschichte aus Tausendundeiner Nacht" erzählt von den sieben opulenten Reisen von Sindbad dem Seefahrer. Die Leser*innen werden mitgenommen in ferne und wundersame Welten voller Abenteuer. Ergänzt wird die rasante Erzählung SAIDs von den Illustrationen von Rashin.

Beurteilungstext
 Sindbad: Eine Geschichte aus Tausendundeiner Nacht erzählt von den sieben opulenten Reisen von Sindbad dem Seefahrer. In Bagdad zu Zeiten des Kalifen Harun al Raschid leben zwei Männer: Sindbad der Lastenträger und Sindbad der Seefahrer. Während der eine nur mit Mühe seine Familie ernähren kann, genießt der andere Gold und Silber im Überfluss. Auf einer seiner Lastentouren wird Sindbad der Lastenträger in das prächtige Haus von Sindbad dem Seefahrer eingeladen, nachdem dieser beim Anblick des Reichtums trotzdem auf Gott vertraut, keinen Neid verspürt und sich darauf beruht hatte, dass die Menschen einander als Menschen alle gleichen. Von dieser Einstellung beeindruckt, schenkt der Seefahrer dem Lastenträger Speis, Trank und Dinare. Er beginnt, von seinen Reisen zu erzählen, davon, wie er zu seinem Reichtum gelangt ist. Auf sieben Reisen begegnet der Seefahrer allerlei Wunderlichkeiten. Er erzählt von riesigen Vögeln und Diamententälern, von Riesen und Magiern, von fliegenden Männern und gefährlichen Affen, von entlegenen Inseln, von tiefen Höhlen und rasanten Flüssen. Er erlebt Abenteuer, verliert Freunde und Gefährten, seine Schiffe, seine Ladung. Doch stets auf Gott vertrauend, entrinnt er selbst auf jeder Reise knapp dem Tod. Hat er sich schon fast aufgegeben, wird er gerettet. Stets begegnen ihm die Menschen mit Wohlwollen und mit ihrer Hilfe wird Sindbad der Seefahrer jedes Mal noch ein bisschen reicher. Nach seiner siebten und letzten Reise schließlich kehrt er mit seiner Frau und seinen Schätzen zurück nach Bagdad zu Familie und Freunden, zu denen er nun auch Sindbad den Lastenträger zählt.

SAID beschreibt diese Abenteuer eindrucksvoll mit all seinen Farben und Gerüchen. Die Leser*innen werden mitgenommen in eine ferne Welt, folgen dem Seefahrer auf seinen rasanten Reisen. Unterstützt wird die Geschichte durch die Illustrationen von Rashin Kheiriyeh. Liebevoll zeigt sie die orientalische Welt mit ihren Wundern und Schätzen. Durch die Farbwahl und die verschlungenen Bilderrahmen könnten die Bilder direkt aus Sindbads prächtigem Haus stammen. Die Illustrationen selbst überzeugen durch ihren schlichten, infantil anmutenden Stil. Als gelernte Buchbinderin bleibt mir noch zu sagen, dass das Buch auch aus handwerklicher Sicht überzeugt. So ergibt sich ein wundervolles Buch, das in Inhalt und Gestaltung liebevoll aufeinander abgestimmt ist. Vor allem aufgrund der Illustrationen kann ich das Buch für Kinder im Grundschulalter empfehlen.

23 Sachsen-Anhalt			mr	Nr. 231605256
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Rogenmoser			ID: 16231605256	
Zuname			Vorname	
Rogenmoser, Yvonne			Bewertung	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)			Übersetz. aus Sprache	
Über den Gotthard			Einsatzmöglichkeiten	
Titel			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-314-10341-4			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
ISBN			Seitenzahl	
32			17,99	
Preis (EURO)				
Nord-Süd			2016	
Verlag			Jahr	
Zürich			Ort	
Erstelldatum:			Schlagwörter	
Buch: Hardcover Sachbilderbuch Medienart/Ausführung Gattung			<input type="checkbox"/> Ja Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Technik Natur Geschichte	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 25.05.2016 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das Sachbilderbuch berichtet über die Geschichte und Gegenwart der Verkehrswege am Gotthard-Pass. Es bietet einen beeindruckenden Einblick in die Geschichte einer langen Herausforderung.

Beurteilungstext
 Die Alpen galten lange als kaum überwindbare Herausforderung und als Barriere auf dem Weg nach Süden. An Stellen, an denen die Berge nicht so hoch sind, wurden jedoch seit langem Verkehrswege angelegt, die den Menschen das Passieren erlaubten. Am St.-Gotthard-Pass in der Schweiz wurde ein erster Weg bereits um 1200 gebaut, doch es dauerte noch lange, bis die Überquerung der Steinmassen unproblematisch möglich war. Der heutige Gotthard-Basis-Tunnel ist schon der dritte seiner Art und ein technisches Meisterwerk. Doch auch bereits 1882 gab es einen ersten Tunnel, der mit 15 Kilometern Länge eine technische Sensation darstellte. Einblicke in die Geschichte des Passes, seiner Tunnel, von Legenden und Episoden seiner Überquerung, in technische Daten und beeindruckende Informationen bietet das vorliegende Bildersachbuch von Yvonne Rogenmoser.
 Auf je einer Doppelseite wird ein Thema der Geschichte des Passes bearbeitet. Interessanten Sachinformationen und Kontextinfos stehen veranschaulichende Bilder, vignettenartige Bildelemente und Schaubilder gegenüber. Dabei gibt es zumeist einen kurzen Einführungstext und eine weitgehend seitenfüllende Hintergrundszene, auf der dann vielfältige kleine Bildelemente aufgesetzt sind, die Gegenstände oder Szenen zeigen und durch kurze Bildkommentare ergänzt werden.
 Die Bilder sind Buntstiftzeichnungen, die an der Grenze bilderbuchtypischer Typisierung und realitätsgetreuer Darstellung ein sachliches Bild des Themas zeigen. So entsteht ein vielschichtiges und informatives Lektürangebot, das einen interessanten Einblick in die Bergwelt bietet und für die Leistungen der Menschen beim Bezwingen der schier unüberwindlichen Barriere begeistert. Sehr spannend!

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2316052515	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sanabria Zuname			José Vorname		
Sanabria, José Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Stöckli, Gabriela Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Wie die Zeit vergeht Titel					
Reihe					
978-3-314-10294-3 ISBN		48 Seitenzahl	15,99 Preis (EURO)		
Nord-Süd Verlag		Zürich Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 162316052515					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Geschichte					
Armut					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 25.05.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Ein Bilderbuch in drei Akten, das vom Niedergang und Aufbruch erzählt. Eine beeindruckende Geschichte ohne Details, aber mit viel Raum für Phantasie.

Beurteilungstext
 Drei Akte strukturieren Jose Sanabrias Buch. Im ersten wird ein stolzes Schiff gezeigt, das mit der Zeit seine Funktion verliert und schließlich auf einem Schiffsfriedhof endet. Im zweiten Akt wird parallel dazu eine Familie gezeigt, die reich und mächtig alles verliert und schließlich ohne Obdach ist. Im dritten Akt kommt etwas Neues ins Spiel. Schiff und Menschen treffen zusammen und die Menschen machen das Schiff wieder flott, um dort ein neues Zuhause und einen Weg aus der Krise zu finden.
 Ganz nüchtern und ohne jede Schulzuweisung, ohne Klage, erzählt Jose Sanabria diese seltsame Geschichte. Schicksal ist weder Segen noch Schlag, sondern eben der Gang der Geschichte. Das Veralten und Verarmen sind natürliche Wege, die zu neuen Horizonten führen und aus denen Neues und Gutes entstehen kann. Diese Philosophie zieht sich durch die Handlung, die nur flächenhaft und holzschnittartig angedeutet wird. Sanabria schmückt nicht aus, er berichtet nur chronologisch. Hintergründe, Erklärungen und emotionale Anreicherungen werden nicht geboten. So bleibt viel Spielraum, die eigentlichen Geschichten in der Handlung selbst zu imaginieren.
 Dem minimalistischen Text stehen seiten- und doppelseitenfüllende, randlose Illustrationen zur Seite. Diese verbinden grobe Aquarellflächen und feine Pinselstriche, teilweise wird auch gedruckt und collagiert. Wenig präzise und in seltsamen Perspektiven zeigen sich die Bilder, die etwas Aufwühlendes haben. Stark vereinfacht, schablonenhaft und typisiert werden Figuren und Gegenstände dargestellt, die den textbezogenen Leerstellen geeignete Projektionsflächen für die Phantasie bieten.
 Das vorliegende Bilderbuch beeindruckt nachhaltig. Mit starker Ästhetik und offenem Konzept überzeugt es auf ganzer Linie.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Pli Kürzel	Nr. 12164156	
Verf./Bearb./Hrsg.: Ellis Zuname		Carson Vorname		ID: 1612164156
Ellis, Carson Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
zu Hause Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-314-10334-6 ISBN	32 Seitenzahl	15,99 Preis (EURO)		Schlagwörter
Nord-Süd Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr		Alltag
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Tiere
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Phantastik
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei: 06.05.2016
				Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ein großformatiges Buch mit einzelnen kleinen Zeichnungen auf dem Einband, die verschiedene Möglichkeiten des Wohnens im weitesten Sinne aufzeigen.
 Ob Bienenkorb, Burg, Segelschiff, Wigwam, Planwagen, Schneckenhaus, Stiefel, Iglu, afrikanische Hütte, Vogelneest, Baum, Turm, ein großes Mietshaus, ein Spinnennetz – es ist ziemlich alles vertreten, was als Unterkunft taugt, und man schlägt das Buch voller Spannung auf....

Beurteilungstext
 Der Einband des Buches fasziniert: Diese 20 so unterschiedlichen Behausungen machen neugierig auf den dazugehörigen Inhalt. Aber irgendwie erschließen sich die Absichten der Autorin nicht. Sie zählt kurz und knapp realistische Möglichkeiten des Wohnens auf: Zuhause kann man auf dem Land sein oder in einer Stadtwohnung, auf Schiffen, in Palästen...um dann plötzlich ganz phantasievoll und unrealistisch in einem Schuh zu landen.
 Von Franzosen berichtet sie, dass die in Frankreich zu Hause seien – realistisch, auf der Nachbarseite leben Atlantiker unter Wasser – absurde Phantasie.
 Die Zeichnungen verwirren ähnlich: In Frankreich zieht eine Oma mit einem nicht deutlich zu definierendem Blasinstrument in der einen Hand und der französischen Nationalflagge in der anderen über die Straße, ergänzt durch eine Taube und drei Samenkörnchen einer Pustelblume.
 Der „Atlantiker“ unter Wasser trägt eine Neptungabel und einen losen Schal um die Hüften und hat einen Riesenoktopus zu Füßen. Das Zuhause einer echten Babuschka (die man selbst nicht sieht) liegt neben dem eines Mondianers, die nicht zu definierende Räumlichkeit eines japanischen Geschäftsmannes neben der phantastischen Burg eines nordischen Gottes. Menschen, die „unterwegs“ leben, sieht man in einem Bus. Für Kinder schwer als großes Wohnmobil zu deuten, zumal er mitten durch eine belebte Großstadtstraße fährt. Bei zeichnerischen kleinen Details findet man keinen Bezug zu der eigentlichen Bildaussage.
 Das so interessante Spinnennetz und das Schneckenhaus vom Einband erscheinen im Buch überhaupt nicht. Dabei wären doch gerade diese beiden faszinierenden Gebilde so spannend gewesen!
 Die phantastischen Seiten sollen offenbar witzig sein, aber ob Kinder diesen besonderen Witz erkennen (zumal die meisten Seiten im Gegensatz dazu todernst sind) und sich von einigen anderen Seiten ihre Phantasie anregen lassen („wer wohnt hier und warum?“), scheint doch fraglich.
 Kurz gesagt, man hat den Eindruck, die Autorin konnte sich nicht wirklich entscheiden, ob sie ein Nonsense-Buch oder ein Sach-Bilderbuch herausbringen wollte.
 Es ist sehr schade, der Einband lässt anderes erwarten. Das Thema hätte man wirklich sehr viel ergiebiger abhandeln können. Man kann leider nicht empfehlen, 15,99€ für dieses Buch auszugeben.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2316052612	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ellis Zuname			Carson Vorname		
ID: 162316052612		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bodmer, Thomas Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Zuhause Titel					
Reihe					
978-3-314-10334-6 ISBN		48 Seitenzahl		15,99 Preis (EURO)	
Nord-Süd Verlag		Zürich Ort		2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Schlagwörter					
Heimat					
Interkulturelle					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 26.05.2016					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Zuhause kann man überall sein – diesen selbstverständlichen Satz buchstabiert Carson Ellis in ihrem neuen Bilderbuch über das Zuhause aus.

Beurteilungstext
 Wo ist eigentlich zuhause? Diese Frage kann wohl jeder Mensch auf seine Weise beantworten, doch zunehmend wird sie auch zur Herausforderung, wenn Menschen auf der Flucht und fern von ihrem Zuhause eine neue Existenz aufbauen. Diese Dimension von Zuhause spielt wenigstens explizit in Carson Ellis' neuem Bilderbuch keine tragende Rolle, aber sie schwingt natürlich mit, wenn Ellis einen Rundgang durch die unterschiedlichsten Formen macht, was ein Zuhause sein kann.
 Manche Menschen wohnen auf dem Land, andere in der Stadt, andere in Palästen oder auf Schiffen, manche unterwegs – wie die Rock-Band – und wieder andere in Wigwams. Es gibt ganz unterschiedliche Häuser: saubere, vergammelte, hohe, flache... Manche Menschen leben in Frankreich, andere in Schuhen und die Atlantiker unter Wasser...
 Auf den ersten Blick sind es Binsenweisheiten, die Ellis in ihrem neuen Bilderbuch verarbeitet. Sie setzen aber in Szene, was ebenso selbstverständlich wie auch elementar ist und daher immer auch individuell unterschiedlich erlebt wird. So sind die Bilder typisierte und vereinfachte flächenbetonte Aquarelle, die fast schablonenartig umgesetzt werden.
 Zwischen den ganz realistischen Lebensorten finden sich aber auch solche – ganz beiläufig eingestreut – die fantastischen Orte, Plätze und Personen einführen. Seien es die Bewohner der Schuhe, die Atlantiker oder die Mondianer. Hier verschwimmt die Perspektive unseres Realitätsbegriffs und ein anderes Bild von Zuhause entsteht. Gerade in der fantastischen Verfremdung verdichtet sich ein pointiertes Verständnis von Zuhause, denn in den exponierten Charakteristika der fantastischen Wesen tritt auch die existentielle Eigenart des Daseins hervor, die konstitutiv für einen Zuhause-Ort ist.
 Das fasziniert und macht Spaß gleichermaßen. Viel Spaß beim Lesen und Betrachten.